

Morgen darf drauf los geküsst werden

Manche tun es täglich. Manche tun es nie. Manche machen es lieber mit Zunge. Und einige lieber ohne. Doch egal mit wem, wie und weshalb; küssen ist – meistens – etwas Schönes. Morgen wird weltweit der «Küss-deinen-Partner-Tag» gefeiert.

■ Anja Zobrist

Das Ehepaar Tiranarat aus Thailand hat sich sehr gerne. Ekkaachai und Laksana küssen sich deshalb auch oft. Mit ihrer Zuneigung zueinander haben es die beiden sogar ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft. Das Ehepaar hat einen neuen Rekord im Küssen aufgestellt. Sage und schreibe 58 Stunden, 35 Minuten und 58 Sekunden lang küssten sich Herr und Frau Tiranarat. Und dies ohne Pause. Die Lippen mussten sich während des gesamten Rekordversuches ununterbrochen berühren. Das bedeutete: Auch auf der Toilette wurde geküsst. Und getrunken wurde mittels eines Strohhalmes in den Mundwinkeln, während sich die Lippen berührten. Gegessen wurden nur pürierte Gerichte, die ebenfalls mit dem Strohhalm eingenommen werden mussten. Da schmerzen einem die Lippen, wenn man nur daran denkt.

Doch nicht alle Menschen auf der Erde küssen so gerne wie das Ehepaar Tiranarat. Im Gegenteil. Etwa zehn Prozent der ganzen Weltbevölkerung küsst nicht. In manchen Regionen im Sudan ist dies der Fall. Dort glauben einige Menschen daran, dass der Mund das Fenster zur Seele ist. Sie fürchten sich davor, dass ihnen die Seele gestohlen wird, wenn sie jemanden küssen. Es gibt auch Länder, dort ist das Küssen zwar üblich, aber in der Öffentlichkeit verboten. Ein

Beispiel: In Saudi-Arabien wurde 2010 ein Mann verhaftet, weil dieser auf der Strasse seine Frau geküsst hat. Der Mann wurde zu vier Monaten Gefängnis und 30 Peitschenhieben verurteilt.

Küssen ist gesund

Vom gesundheitlichen Aspekt her gesehen ist Küssen übrigens sehr gesund. Der zusätzlich produzierte und getauschte Speichel wischt Bakterien aus dem Mund und säubert so die Zähne. Ausserdem sorgen die Schmetterlinge im Bauch dafür, dass sich der Puls erhöht, und dadurch senkt sich der Blutdruck. Und durch die Ausschüttung des Glückshormons Dopamin können Schmerzen gelindert werden.

Beim Abnehmen soll das Küssen auch noch helfen. Bis zu zwölf Kalorien werden während eines leidenschaftlichen Zungenkusses verbrannt. Zwölf Kalorien sind zwar nicht viel, aber immerhin. Botoxspritzen im Gesicht kann man sich dank des Küssens auch gleich sparen. Während des Küssens werden im Schnitt 34 Gesichtsmuskeln beansprucht. Durch dieses Gesichtsmuskeltraining werden Falten vorgebeugt.

Küss-deinen-Partner-Tag

Morgen dann wird weltweit der «Küss-deinen-Partner-Tag» gefeiert. Der Erfinder die-

SINN UND UNSINN

Es gibt inzwischen eine lange Liste mit lustigen Feiertagen aus der ganzen Welt. Einige der teils sehr kuriosen Tage scheinen sinnlos und unnützlich, doch so skurril sie auch wirken: meist steckt doch irgendwie ein Sinn dahinter. Wir wollen einmal im Monat im Rahmen der Serie «Ein Tag im Monat» einen dieser Tage aufgreifen und darüber schreiben.

Viel Vergnügen.



ses Aktionstages ist unbekannt. Doch seine Absicht ist wohl kaum falsch zu verstehen; am «Küss-deinen-Partner-Tag» soll jeder, der einen Partner hat, diesen küssen. Also egal, ob es ein Zungenkuss, ein leidenschaftlicher Kuss, ein sinnlicher Kuss, ein Handkuss, ein Wangenkuss, ein Küsschen, ein Kuss mit gespitzten Lippen, ein Luftkuss, ein Nasenkuss, ein 58-Stunden-Kuss oder einfach nur ein ganz normaler Schmatzer wird. Morgen, da sollte man seinen Partner einfach küssen.

Der Gesundheit kommt es zugute und der Partnerschaft hoffentlich auch.

PROMOTION

BLAUES KREUZ GRAUBÜNDEN

Merkt mein Kind etwas? Die Sache mit der Sucht

Eine gute Mutter, ein guter Vater sein, das wollen alle Eltern. Stress im Beruf, finanzielle Sorgen oder Spannungen in der Familie werden diesem Wunsch nicht immer gerecht. Suchtprobleme in der Familie, zum Beispiel mit Alkohol, bringen betroffene Eltern jedoch an den Rand ihrer Kräfte. «Merkt es mein Kind? Soll ich darü-



ber reden? Wirkt sich mein Alkoholproblem oder das meines Partners

auf mein Kind aus? Wie kann ich mein Kind schützen?» Entlastung und Hilfe bietet dabei das Gespräch. Gemeinsam gelingt es neue Wege einzuschlagen und ein unterstützendes Kontaktnetz zu erarbeiten. Das Blaue Kreuz Graubünden berät und hilft unkompliziert, anonym und schnell.



■ Dorothea Strietzel
Bereich Familien mit Alkohol- und Suchtproblemen
Tel. 081 252 43 37/
d.strietzel@blaueskreuz.gr.ch/
www.blaueskreuz.gr.ch